

«Der ACS ist keine Abteilung der Partei»

Nach monatelangem Machtkampf übernimmt der SVP-Nationalrat Thomas Hurter die Spitze des Automobil-Clubs Schweiz. Er sagt, was von ihm zu erwarten ist.

Tages-Anzeiger, Martin Wilhelm, Redaktor Inland, 16.09.2016

Herr Hurter, sind die Streitigkeiten im ACS mit Ihrer Wahl zum Präsidenten nun beigelegt?

Das Geschehene kann man nicht vergessen machen, aber möglichst optimal regeln. Daneben gilt es, gewisse strukturelle Fragen zu klären. Wichtig ist mir, dass wir nun im Interesse der Mitglieder als Team in die Zukunft gehen. Diesen Anspruch stelle ich ans Direktionskomitee und an mich selber.

Ihr Vorgänger hat dem Vernehmen nach stark auch die operative Führung für sich beansprucht. Werden Sie dies anders halten?

Ich vergleiche mich nicht mit Herrn Ammann. Es gibt eine strategische und eine operationelle Ebene, und es ist klar, dass die Leute ihre Funktionen erfüllen müssen. Es ist wie in einem Cockpit: Man kann zu zweit darin sitzen, doch können am Ende nicht zwei dasselbe machen.

Sie sind SVP-Nationalrat. Wird der ACS unter Ihnen auf der Linie Ihrer Partei politisieren?

Der ACS ist keine Abteilung der Partei. Ich werde die Interessen der Automobilisten vertreten.

Die bisherige Führungscrew versuchte, den Berner SVP-Grossrat Andreas Blank sowie den Solothurner Alt-SVP-Nationalrat Roland Borer ins Direktionskomitee wählen zu lassen, ist damit aber gescheitert. Ging es dabei darum, noch weitere SVP-Vertreter an die Spitze des Verbands zu bringen?

Überhaupt nicht. Die Sektionen haben ihre Mitglieder gemeldet; das stand nicht in meiner Macht. Schliesslich hat die Delegiertenversammlung entschieden.

Ihr Vorgänger hat hohe Spesen bezogen – aufgrund eines Spesenreglements, dessen Gültigkeit angezweifelt wird. Ziehen Sie eine Rückforderung in Betracht?

Zu juristischen Auseinandersetzungen äussere ich mich nicht. Die Spesenregelung gilt es anzuschauen und im Interesse der Mitglieder zu gestalten.

Der ACS steht nun ohne Generaldirektor da, der die operativen Geschäfte führt. Wie werden Sie diese Lücke füllen?

Wir werden die Stelle ausschreiben. Bis auf weiteres übt der bisherige interimistische Generaldirektor, Michael Gehrken, die Funktion aus. (Tagesanzeiger.ch/Newsnet)